

bestimmten Teile liegt ein Bündchen, das Pensum für den Unterkursus enthaltend, vor. Unter gewissenhafter Anlehnung an die Juli-Bestimmungen vom Jahre 1901, welche für die Präparanden die sichere Beherrschung eines angemessenen Geschichtsstoffes fordern, ist die Auswahl desselben mit weiser Mahhaltung erfolgt und muß als durchaus glücklich bezeichnet werden. Als ein richtiger Standpunkt erscheint es mir auch, daß die Kulturgeschichte bereits die gebührende Berücksichtigung gefunden hat; und eine Reihe von kulturgeschichtlichen Bildern, welche von den Präparanden sehr wohl verstanden werden können, hat sogar, und mit Recht, eine ausführlichere Behandlung erfahren. Der naheliegende Gedanke, als Grundlage für diese Darstellungen die rühmlichst bekannten „Rehmannschen Bilder“ zu verwenden, hat Verfasser und Verleger zu dem aner kennenswerten Bemühen geführt, Nachbildungen von diesen, und zwar in tadelloser Ausführung, beizugeben, die an entsprechender Stelle eingefügt sind. — Die sprachliche Darstellung bekundet sorgsame Beachtung des geistigen Standpunktes und der Sprachfertigkeit der neu eintretenden Schüler: übersichtlich gegliedert, einfach und prägnant im Ausdruck, doch an keiner Stelle trivial werdend. Mit Dank wird der Geschichtslehrer an der Präparandie auch die Hinweise auf Lesestücke in den eingeführten Lehrbüchern, sowie auf Quellenstoffe begrüßen. Möge das Büchlein, das nach meiner Überzeugung ohne Zagen in Wettbewerb mit bereits vorhandenen ähnlichen Werken treten kann, eine recht weite Verbreitung an den bezeichneten Anstalten finden!

Katholisches Schulblatt. Das schon viel empfohlene und vielfach gebrauchte Buch macht in seiner fünften Auflage durchaus den Eindruck eines modernen Lehrbuches, dessen Ausstattung mit dem Text ein Ganzes bildet. Die lichtvolle Darstellung ist als Lernbuchtext sorgfältig gegliedert, das Beiläufige vom Nötigen durch anderen Duktus unterschieden. Gegenüber der vierten Auflage ist die Bereicherung ganz bedeutend. Viele Abschnitte sind umgearbeitet; war von Anfang an die Sorge um wissenschaftliche Solidität unerkennbar, so tritt fortwährend auch das Bestreben nach lernbuchmäßiger Abklärung hervor. Darunter fällt auch die geschichte Zusammenarbeitung von Register und Disposition mit Chronologie, ferner die Übersichten am Schluß. Wer das Buch in dieser Gestaltung und jetzigen Fassung zur Hand nimmt, wird finden, daß es ein feiner Bestimmung durchaus angepaßtes treffliches Lehrbuch ist. Das Seminar hat nicht nötig, anderen Lehranstalten Bücher abzuborgen.

Besonderen Dank verdient die unausgesetzte Berücksichtigung der auf Kunstziehung gehenden Zeitströmung; nicht weniger als 54 Kunsttafeln sind dem Buche beigegeben, und ihre Ausführung ist durchaus würdig. „Hieronymus Holzschuher“ von Düren hat künstlerisches Kolorit. Ganz einverstanden sind wir auch mit der Einfügung an organischer Stelle, denn, wenn sie mit dem Texte zusammenwirken sollen, müssen sie neben ihm sein.

Schwobow, Vorbereitung auf die Prüfung der Lehrer an Mittelschulen. 10. Aufl. 1908. S. 230. Das Buch, das besonders in katholischen Seminaren verbreitet ist, kann wegen der vorzüglichen Auswahl und Gliederung des Stoffes als Lernbuch bestens empfohlen werden. Der hier besonders in Betracht kommende II. Teil behandelt die deutsche und die brandenburgisch-preussische Geschichte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Der Verfasser sucht unter eingehender Berücksichtigung der neuen Forschungsergebnisse das Verständnis für den pragmatischen Zusammenhang der geschichtlichen Ereignisse zu vermitteln und berücksichtigt besonders die Kultur- und Wirtschaftsgeschichte. Den Zwecken der Einprägung und Wiederholung dienen die 15 Längsschnitte. Das Buch kann auch von evangelischen Bewerbern mit gutem Erfolge bei der Vorbereitung auf die Mittelschullehrerprüfung benutzt werden.

Fortsetzung am Schlusse des Buches.